

## 15. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in den Niederlanden



# Holger Wilken fordert Irlands Titelverteidiger

**MÄNNER** 46-jähriger Routinier aus Wiesederfehn überrascht mit Gewinn der Bronzemedaille hinter den Murphy-Brüdern

Der Großheider Ralf Look kämpfte lange um eine Medaille. Als Achter holte er wichtige Meter für das Team-Bronze.

VON BERNHARD UPHOFF

**TILLIGTE** - Strahlender Sonnenschein, eine herrliche Kulisse von mehr als 5000 Zuschauern am Nachmittag und internationale Spitzenklasse am Start: „Das ist ein wahrer Genuss, diesen Wettkampf hier erleben zu dürfen“, sagt Ralf Look von „Bahn free“ Großheide. Vor 20 Jahren hatte er just in den Niederlanden seine beeindruckende Karriere als Jugend-Europameister gestartet. Auch bei seiner Rückkehr griff der inzwischen 38-Jährige als Spitzenmann des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) beim Straßenboßeln mit der Eisenkugel nach einer möglichen Medaille. Die Brücke auf dem Ottershagenweg in Tilligte allerdings wird dem Großheider noch etwas länger Kopfzerbrechen bereiten – dort lief es plötzlich nicht mehr richtig rund.

*„Ich wollte es mir beweisen“*

HOLGER WILKEN

Seine „Ironbowl“ erwischte nicht mehr die nötige Höhe, um die Schikane und die anschließende Kurve zu durchqueren. Mit der wärmenden Frühlingssonne strahlte vielmehr einer der routiniertesten Werfer des FKV um die Wette: Direkt hinter dem erfolgreichen irischen Titelverteidiger und damit dreifachen EM-Sieger in Serie, David Murphy (1682,65 m), und seinem jüngeren Bruder Aidan Murphy (1635,30 m) trumpfte überraschend der 46-jährige Holger Wilken aus



Die Brücke wurde ihm zum Verhängnis. Der Großheider Ralf Look kämpfte lange um eine Medaille und belegte am Ende den achten Rang.

Wiesederfehn als Bronzemedallengewinner auf. „Dass mir das noch einmal gelungen ist, ist einfach super“, sagt der glückliche Ostfrieser, der 1992 im irischen Cork Bronze in der Einzel- und Gold in der Mannschaftswertung herausgeholt hatte. Nur vier Meter fehlten ihm diesmal zum Vizetitel.

An die seit 2008 wieder klar dominierenden AusnahmeWerfer aus Irland war in der Gesamtbilanz allerdings erneut nicht heranzukommen. Mit 14774 m gaben Murphy und Co. einmal mehr den Ton in ihrer Spezialdisziplin an. Angeführt vom Viertplatzierten Melle Analbers (1602 m) und der Nummer fünf Michael Roerdink (1596 m) verteidigten die Niederländer mit ihrem Heimvorteil im Rücken Platz zwei in der Teamwertung mit insgesamt 14574 m – auch hier ein hauchdünnes

Rennen. Denn mit nur 32 Metern Abstand folgten die FKV-Männer auf Platz drei. Angesichts von zwei Einzelplatzierungen weit hinten im Feld wäre diese Silbermedaille greifbar nahe gewesen. Nach dem schwachen vierten Platz hinter den damaligen italienischen Routiniers in Pesaro gelang die Wiedergutmachung allerdings: „Insgesamt bin ich mit der Mannschaftsvorstellung sehr zufrieden. Das war ein ganz anderer Auftritt als vor vier Jahren“, bilanziert FKV-Fachwart Reiner Berends. „Die vielen Mühen haben sich gelohnt.“ Auf einer Linie mit Reiner Hiljeherdes (6., Halsbek, 1582 m) und Matthias Gerken (7., Kreuzmoor) gefiel Ralf Look nach intensiver Vorbereitung unter der Regie seines 76-jährigen Bahnweisers Meinhard Müller – das erfolgreiche Duo besteht seit 20 Jahren – als

Achtplatzierte bei 1555 m und somit als eine der besten FKV-Größen mit einem Platz unter den besten Zehn.

Lange hatte er sich mit dem Titelverteidiger in der Spitzengruppe der führenden internationalen Größen ein packendes Duell geliefert. Der Großheider lag voll im Plan, führte nach Wurf zwei mit zwei Metern vor dem Iren und katapultierte mit diesem so wichtigen dritten Versuch die Kugel durch die zweite, knappe Kurve nach 530 m. Dass Aidan Murphy mit einem Kracher von 220 m davonzog, ließ den zweifachen FKV-Boßler des Jahres kalt. Auf der langen Geraden kämpfte er sich nach Versuch sechs bei 1025 m bis auf 55 m an den Titelverteidiger heran. Darauf aber fehlten wichtige Zentimeter an der Höhe, nach zwei zu tief angesetzten Würfeln passte Kurve Num-

mer drei nicht mehr optimal in den Plan – schnell abgehakt. Für die Mannschaft legte sich Look weiter mächtig ins Zeug und wurde belohnt: „Ich bin zufrieden.“

David Murphy zelebrierte derweil nach irischer Art den Straßewettkampf im Pulk der zahlreichen Zuschauer, die nur eine schmale Gasse ließen. Vom Anrauen der Kugel, über den Rundschat bis hin zum genauen Aufsetzen auf den von „Roadshowern“ ausgelegten Grasbüscheln gab es das volle, beeindruckende Programm zu sehen. Gute Nerven gehören bei den Iren angesichts ihrer üblichen direkten Duelle Mann gegen Mann in ihrer Heimat dazu: So behielt David Murphy, am Ende auch betreut vom ebenso erfolgreichen Aidan Murphy, mit großer Wurfkraft und harter Entschlossenheit die Übersicht. In dieser Ma-

nier schob er sich im letzten Moment an seinem jüngeren Bruder und auch an Holger Wilken vorbei, der 1631,25 m vorgelegt hatte.

Mit Stephan Gerdes, ehemals FKV-Geschäftsführer, als vertrauter Bahnweiser an seiner Seite zeigte Holger Wilken eine starke Vorstellung. „Es hat alles geklappt und lief sogar noch besser als in unserem Plan“, lobt Gerdes. So knallte sein Schützling, seines Zeichens Vorsitzender des KBV Wiesederfehn, auf der langen Geraden einen Top-Wurf von 270 m auf die Bahn. Dass ihn die beiden starken Murphy-Brüder als Favoriten überholten, nahm der faire Routinier sportlich: „Ich wollte mir es beweisen, dass ich noch einmal teilnehmen kann“, hieß eigentlich das Ziel bei seiner fünften EM. Mit Plan und Können wurde daraus etwas ganz Großes.



Das Triple ist perfekt. Der Ire David Murphy setzte sich gestern zum dritten Mal in Folge die EM-Krone auf. Auf Platz zwei folgte sein jüngerer Bruder Aidan.



Ihn hatte niemand wirklich auf der Rechnung. Der 46-Jährige Holger Wilken aus Wiesederfehn (rechts) freute sich über die Bronzemedaille hinter den Murphy-Brüdern.